

Pressemitteilung



Bayerischer Bauindustrieverband e.V.
80331 München Oberanger 32
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Alexandra Luchtai, M.A.
Telefon +49 89 235003-34 Fax -71
A.Luchtai@Bauindustrie-Bayern.de
www.bauindustrie-bayern.de

München, 2. September 2014

Verbände fordern praxismgerechte Regeln für Recycling, Verfüllung und Deponierung von Bauabfällen

(bbiv) München. Die bayerischen Bau-, Baustoff-, Baustoffrecycling- sowie Garten- und Landschaftsbauverbände fordern in einem gemeinsamen Positionspapier zur „Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der bayerischen Bauwirtschaft: Praxismgerechte Regelungen zu Recycling, Verfüllung und Deponierung von Bauabfällen“ ein Umdenken beim Umgang mit mineralischen Bauabfällen und Bodenaushub.

Bauwirtschaft warnt vor dramatischen Folgen des Abfallrechts im Umgang mit Bauabfällen

Thomas Schmid: „Wenn nichts unternommen wird, werden die bestehenden praktischen Probleme im Umgang mit Bodenaushub, mineralischen Bauabfällen und dem Einsatz von Baustoff-Recyclingprodukten zunehmen“, mahnt der Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes. Außerdem würden sich Bauvorhaben künftig deutlich verzögern, das Bauen würde teurer, die Halden größer. Durch weitere Abfalltransportfahrten erhöhe sich auch der CO₂-Ausstoß weiter, während der Depo- nie- und Verfüllungsraum nicht mehr ausreichen würden. Die mit über 90% erfreulich hohen Verwertungsquoten für Bauschutt und Straßenaufbruch seien durch die aktuellen Entwicklungen in Gefahr, so der gemeinsame Appell der Verbände.

„Wir fordern die bayerische Landespolitik eindringlich zum Handeln auf“, sagt BBIV-Hauptgeschäftsführer Thomas Schmid. „In unserem Positionspapier schlagen wir dafür auch bereits konkrete Lösungen vor. Was wir brauchen, ist unter anderem ein einheitliches und praxismgerechtes Prüfverfahren für mineralische Abfälle, eine stärkere abfallrechtliche Verantwortung der Bauherren und Planer und bessere Verwertungs- möglichkeiten für nicht oder gering belastete Böden.“ Darüber hinaus soll der Bedarf nach Verfüllungs- und Deponieraum bundesweit umfassend und systematisch ermit- telt werden. Ferner plädieren die Verbände dafür, ausreichend Verfüll- und Deponie- kapazitäten sicherzustellen und beim Einsatz von Recyclingbaustoffen und abgerei- nigten Böden eine stärkere Akzeptanz und Unterstützung an den Tag zu legen.

Abfalltourismus mineralischer Bauabfälle stoppen!

Mit Blick auf die Bundesebene fordern die Verbände praxismgerechte Verordnungen. Die unterschiedlichen Länderregelungen seien zu kompliziert, behinderten die Bau- wirtschaft und beförderten lediglich den Abfalltourismus mineralischer Bauabfälle, was die Probleme nicht löst, sondern verlagert.